

Auf Initiative der Ökumenischen Hospizgruppe Bobingen e. V. und der Kolpingsfamilie Bobingen wurden Ende Mai 2011 die Schmetterlingsgräber eingeweiht. Die verstorbenen Kleinkinder können dort wahlweise in einer Einzelbestattung, anonym, gemeinsam mit anderen verstorbenen Babys oder mit einem Flussstein, der mit dem Namen des Kindes versehen ist, bestattet werden.

MUSLIMGRÄBER

Initiiert vom islamischen Kulturzentrum "DITIB Türkisch Islamische Gemeinde zu Bilal Habesi Bobingen e.V." wurde im Jahre 2023 die Möglichkeit geschaffen, in einem separaten Grabfeld des Friedhofs Bestattungen nach den Regeln des Islam durchzuführen. Die Gräber sind nach Mekka ausgerichtet, Verstorbene können im Tuch beigesetzt werden. Die Sargpflicht entfällt. Aufgrund der beschränkten Grabflächen ist diese Art von Bestattung nur für Bobinger Muslime möglich.

BAUM- UND WIESENGRABSTÄTTEN

Die Pflege eines klassischen Grabes ist für Angehörige oftmals belastend, zeit- und kostenintensiv. Mit den pflegefreien, naturnahen Baum- und Wiesenbestattungen, die es seit 2016 auf dem städtischen Friedhof Bobingen gibt, hat die Friedhofsverwaltung auf die Anfragen und Wünsche der Bürger reagiert. Die Naturbestattung, eine in Deutschland immer beliebtere Alternative zu den gängigen Bestattungsformen, verzichtet auf Grabsteine

und Bepflanzung. Die Asche der verstorbenen Person wird in einer Urne im Wurzelbereich eines Baumgrabes oder frei in der Wiesengrabfläche beigesetzt. In den Boden eingelassene, gravierte Metallscheiben erinnern an die verstorbene Person.



Maria-Hilf-Str. 3
86399 Bobingen

Öffnungszeiten:
April-Oktober: 07.00-20.00 Uhr
November-März: 08.00-16.30 Uhr

Kontakt:
Standesamt Bobingen
Rathausplatz 1
86399 Bobingen
Standesamt@bobingen.de



100 JAHRE FRIEDHOF BOBINGEN 1925-2025

Geschichte und Erinnerungskultur
Friedpark 2050
Urnenwandnischen
Schmetterlingsgräber
Muslimgräber
Baum- und Wiesengrabstätten



GESCHICHTE

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Duis non enim pharetra, efficitur mauris non, ultrices erat. Ut ultricies, massa ac ullamcorper bibendum, sapien nibh interdum quam, a suscipit nisi massa nec velit. Ut tristique, mi ut vestibulum dapibus, libero nulla rutrum q



In den letzten Jahren hat sich der Bobinger Friedhof stark verändert. Möglichkeiten für neue Bestattungsformen wurden geschaffen und erweitert. Der Bereich um die neuen Urnenwandnischen wurde begrünt, der Außenbereich der Aussegnungshalle neugestaltet, neue Sitzmöglichkeiten vor der Aussegnungshalle geschaffen, bestehende Sitzmöbel erneuert, die Garagen neben Aussegnungshalle entfernt. Auch der Klostergarten lädt nun nach einer Umgestaltung zum Verweilen ein.



ERINNERUNGSKULTUR

Drei Holzkreuze am Eingang Gartenstraße erinnern an verstorbene ehemalige Zwangsarbeiter, die in Bobingen während des II. Weltkrieges in der Rüstungsindustrie sowie in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt waren. An der Westfassade der Aussegnungshalle wurde 2024 zudem ein öffentlicher Gedenk- und Informationsort installiert, der den lokalen Opfern des NS-Regimes

(Euthanasie- und KZ-Opfer, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter) gewidmet ist. Neben Hinweistafeln werden dort Besucher in Form von Kunst im öffentlichen Raum für das Thema sensibilisiert: eine an der Wand montierte, spiegelnde Messingscheibe schenkt den Ermordeten und Verfolgten eine würdevolle Erinnerung.



FRIEDPARK2050

Das Bobinger Friedhofskonzept sieht vor, diesen bis zum Jahr 2050 zu einem naturnahen Friedpark umzugestalten, einem parkähnlichen Ort des Zusammenkommens und Austauschs, der als würdevoller Rückzugsort zum Trauern dient. Mit der Aufwertung zentraler Bereiche, neuen Bestattungsformen, neu angelegten geschwungenen Spazierwegen (Friedensweg, Skulpturenweg), Blumenrabatten, vielen Sitzmöglichkeiten, Wasserspielen und Gedenkorten soll sich so aus dem gegenwärtigen Friedhof eine harmonisch arrangierte, grüne Lunge direkt im Zentrum der Stadt entwickeln.



URNENWANDNISCHEN

Bereits in den 1950er Jahren bestand in Bobingen der Wunsch nach Urnenbestattungen. Im nordwestlichen Teil des Friedhofes wurde deshalb die Möglichkeit geschaffen, Urnen in Urnenwandnischen beizusetzen. Eine Erweiterung erfolgte in den 1970er Jahren. Mit dem Kolumbarium und Urnenstelen wurden in Folge, entsprechend der Nachfrage, weitere Möglichkeiten für Urnenbeisetzungen geschaffen.



SCHMETTERLINGSGRÄBER

Für totgeborene Kinder gibt es keine Bestattungspflicht. Viele trauernde Eltern möchten sich dennoch in Würde von ihrem Kind verabschieden und suchen einen Ort, an dem sie trauern und in Stille gedenken können.

